

Ich bin einzigartig



Einführung in das Thema: Die Lehrkraft bringt eine Schatztruhe mit, in der ein Spiegel liegt. Sie ist geschlossen. Die Kinder dürfen nacheinander und einzeln hineinschauen und sehen sich selbst. Die Lehrkraft verspricht ihnen im Vorhinein, dass es das Wertvollste und Kostbarste ist, das sie je gesehen haben. Weiterleitung zum Thema des Clubs und des SoL-Pakets: Jedes einzelne Kind steht hier im Vordergrund und darf sich mit sich selbst, seinen Stärken und seiner Einzigartigkeit auseinandersetzen.

Spiegelfliesen mitbringen für jedes Kind. Eine Minute lang sich selbst in die Augen schauen und ganz genau betrachten. (Bei Bedarf kann das auch weiterführend mit dem Sitznachbarn gemacht werden und die Aufmerksamkeit auf verschiedene Teile und Besonderheiten des Gesichts gelenkt werden.) Meditative Musik. Anschließend wird ein Workshop zum AB: 2 Rückseite (eigenes Gesicht malen) gestartet. Die einzelnen Schritte werden im Video angeschaut, gestoppt, mit Hilfe des Spiegels und der Erläuterungen der Lehrkraft auf sich selbst übertragen und gezeichnet. Papier, Bleistift, Radiergummi werden benötigt. Videoanleitung auf YouTube auf AB:2 zu finden. Gegebenenfalls kann das fertige Kunstwerk beim Fach Kunst in die Bewertung miteinfließen.



Ecken- und Reihenspiel, um Kinder näher kennenzulernen (Bezug zu AB:2 Vorderseite) z.B. nach der Reihen ordnen: Größe, Name nach ABC, Schuhgrößen, Fahrzeit zur Schule (Schwierigkeitsstufen einbauen möglich: nach Zeit und ohne zu sprechen). Ein Wiederholen am Anfang jeder Stunde mit unterschiedlicher Aufgabenstellung macht Sinn. Anschließend Reflexionen zum Gelingen und zu Schwierigkeiten, schließen Gespräche über Gruppenprozesse und darin vorhandenen Rollen und dem Gelingen an. Bezug/ Vorarbeit zur Swimmy-Geschichte. Anschließend kann auch mit Ball- und KIM-Spielen weiter in die Teamspiele eingestiegen werden.

Einstieg AB: 3 „Das bin ich -innen“: Stein: Vorderseite grau, Rückseite mit Blume bemalt - letzte Stunde wurde viel außen betrachtet und diese Stunde sollen die verborgenen inneren Schätze angeschaut werden, das, was man nicht auf den ersten Blick sieht. Pantomimisch stellen die Kinder Stärken von sich dar und die anderen raten. Wer möchte, darf auch eine Schwäche darstellen.



Mit Lupen wird der Finger untersucht und mit dem Nachbarn verglichen. Gemeinsam wird herausgearbeitet, dass es jeden Menschen nur ein einziges Mal auf dieser Welt gibt und somit jeder einzigartig ist. Der Abdruck wird auf ein Blatt gemalt oder gestempelt und mit den anderen verglichen.

Jeder hat auch einen besonderen Namen, bei dem er genannt wurde. Herkunft der Namen wird gemeinsam gesucht (Link auf AB: 4). Jedes Kind erstellt ein Achrostikon (z.B. mit Ausschneidebuchstaben auf ein DIN A4-Blatt hochkant kleben). Dazu werden Adjektive gefunden, die einen selbst charakterisieren. Die Gruppe unterstützt.

Gemeinschaft

Geschichte von Swimmy aus dem Bilderbuch vorlesen. Anschließend die Geschichte besprechen. In verteilten Aufgaben, von denen später alle profitieren, wird in den folgenden Stunden ein eigenes Video erstellt.

Zwei Kinder suchen sich eine Szene aus der Geschichte aus und malen sie. Zuerst wird der Meereshintergrund mit Schwammtechnik gestaltet. Nach dem Trocknen folgen Tiere und Pflanzen. Bei den kleinen roten Fischen kann gut auf Drucktechnik zurückgegriffen werden. Die Fische können auf Schaschlikspießern auch beweglich gemacht werden.



Es werden Kleingruppen gebildet. Die Bilder der Zweiergruppen werden von allen Gruppen abfotografiert. Daraus kann ein Video erstellt werden. Das Tutorial dazu findet sich unter dem QR-Code. Die Texte können ausgedruckt und geübt werden. Es gibt eine deutsche und eine englische Version und es kann so differenziert werden. Die englische Version kann von der Aussprache her mit dem QR-Code von dem AB:8 geübt werden. Zusätzlich sollten unbekannte Wörter übersetzt und darüber geschrieben werden, um den Sinn des Gelesenen auch zu erfassen. Der Film kann für die Kompetenz „Speaking“ in Englisch eingereicht werden und in die Bewertung miteinfließen. Alternativ können die Texte für die Geschichte auch selbst geschrieben werden, je nach dem, wo der Kompetenzschwerpunkt gelegt wird und ggf. in eine Deutschbewertung miteinfließen.

Anhand der Swimmy-Geschichte kann eine Reflexion über die Charakter der roten und schwarzen Fische erfolgen, auf welche Menschentypen können sie übertragen werden und welche unterschiedlichen Rollen gibt es in unserer Umgebung und Gesellschaft. Glaubst du, es gibt mehr rote oder mehr schwarze Fische auf der Welt? In welchem Beruf sind wohl schwarze Fische eher zu finden? Welcher Fisch ist wohl die Lehrkraft?



Dazu kann auch eine Selbsteinordnung erfolgen. Wie sehen dich die anderen, deine Familie/ Freunde, wenn du von außen drauf guckst? Welcher Fisch wärst du gerne? Und warum? Was verbindest du damit? Es ist wichtig herauszustellen, dass es kein besser oder schlechter gibt. Wir nehmen alle immer wieder unterschiedliche Rollen in unserem Leben ein, auch in unterschiedlichen Situationen.



Zum Thema Freundschaft können Standbilder erstellt werden. Eine Anleitung findet sich unter dem Link. Gut eignet sich auch das Rezept für eine gute Freundschaft zu besprechen und die Fälle im Plenum zu diskutieren: Was ist gute Freundschaft und wann hört sie auf?

Andersartigkeit

Im Zimmer sind überall Bildimpulse ausgelegt. Es geht um Beispiele aus verschiedenen Bereichen wie Länder, Religionen, Menschen, ... Die Kinder gehen umher und schauen sich die Bilder an. Anschließend wird gemeinsam gesammelt und ein Cluster oder sogar Mindmap zum Thema „Anders sein“ erstellt. Alternativ könnten auch Kärtchen erstellt werden, die auf dem Boden sortiert und gruppiert werden können. Diese Gruppierungen wiederum könnten Gesprächsanlass bieten über den Grund und den Gedanken der beteiligten Personen.

Auch ein Placemat könnte hier ein guter Einstieg sein.



Im Folgenden oder auch als Einstieg in das Thema wird das Bilderbuch „Ich bin anders als du“ vorgelesen. Den Link dazu findet man auf AB:9. Wir haben alle gleiche und andere Eigenschaften wie unsere Mitmenschen. Zu erkennen, dass wir alle „anders“ sind, ist Ziel dieser Geschichte. Daraus leitet sich dann ab, wie wir mit anderen Menschen umgehen sollten, was gut mir der Gruppe thematisiert werden kann.



Alternativ oder ergänzend kann auch mit der Geschichte von Elmar gearbeitet werden. Warum möchte er gleich sein wie die anderen und was erkennt er am Ende? Elmar könnte auf einer Kopiervorlage mit bunten Mustern bemalt werden. Gut könnte auch eine Kopie des eigenen Portraits vom Anfang genommen werden, das nun in bunten Mustern und Farben gestaltet wird (siehe QR-Code).



[Geschichte Elmar](#)



[Gesicht bunt](#)

Von hier aus kann gut zur Goldenen Regel übergegangen werden. Welche Verhaltensregeln machen Sinn? Für was brauchen wir diese? Was würde denn zum Beispiel beim Spielen passieren, wenn es keine Regeln gäbe? Würde das noch Spaß machen oder wäre es am Ende sogar gefährlich? Fälle zur Goldenen Regel im Alltag findet man auch unter dem QR-Code im Beispieltext.

